

Horst Seehofer spricht mit dem BN

Das war sicher der Höhepunkt der politischen Arbeit der Kreisgruppe Lindau seit ihrer Gründung 1971. Wir hatten zur Demonstration aufgerufen, um gegen Flächenfraß und Lockerung des Anbindegebots im bayerischen Landesentwicklungsprogramm (LEP) zu demonstrieren. Fast 100 Menschen fanden sich am 15. 11. 2016 abends vor der Gestratzer Argenhalle ein. Der bayerische Ministerpräsident steuerte sogleich auf den Demo-Block zu und suchte das Gespräch.

Die vielen Ehrengäste in der Halle ließen wir warten. Wir brachten unsere Sorgen um die Zersiedelung der freien Land-

schaft zum Ausdruck, wenn das bisher noch recht wirksame Anbindegebot falle und überreichten ihm unser Flugblatt. Er versprach, die Bedenken ernst zu nehmen, das Anliegen sorgsam zu prüfen und dankte für die Sachlichkeit.

Seehofer: „Ich habe euch die Donau gerettet“, Erich Jörg dazu: „Ja, das war eine Großtat. Aber deswegen dürfen die neuen Sorgen nicht vernachlässigt werden!“

Bewegendes zum Abschluss: Sybille Gasch und andere sangen bei Kerzenschein die Europahymne.



Erich Jörg im Gespräch mit Ministerpräsident Seehofer (rechts)

Auf zum Riedberger Horn

Der Berg hat weit über die Grenzen Bayerns hinaus traurige Berühmtheit erlangt. Eine Skischaukel soll die Skigebiete von Grasgehren und Balderschwang im Oberallgäu verbinden – zu einem Großteil durch die Tabuzone C des bayerischen Alpenplanes, wo Eingriffe dieser Art ausgeschlossen sind. 6 ha Bergwald und ein wichtiges Birkhuhnbiotop müssten geopfert werden. Der Trick von Heimatminister Markus Söder: Die geschützte Zone soll durch die Fortschreibung des Landesentwicklungsprogrammes aufgelöst werden. Naturschutz- und Alpinverbände wehren sich mächtig dagegen und



Das Riedberger Horn

werden die Gerichte anrufen. Auch die Kreisgruppe Lindau hat gegen die Pläne protestiert.

Bitte jetzt schon notieren: **Der BN ruft auf zu einer Familienwanderung auf das**

Riedberger Horn am Donnerstag (Fronleichnam), 25. Mai 2017. Unterstützen Sie uns durch ihre Teilnahme! Näheres in der Tagespresse.

Die Autobahn im Bodenseehinterland

Wie hatte einst der Bau der B 31 neu die Gemüter erhitzt! Und jetzt? Im Bundesverkehrswegeplan 2030, der im Dezember 2016 vom Deutschen Bundestag mehrheitlich verabschiedet worden ist, steht nun amtlich: Die B 31 von Sigmarszell bis zur Landesgrenze wird auf einer Länge von 7,6 km auf vier Spuren erweitert (Dringlichkeitsstufe 2). Aber: An beiden Enden geht es absurderweise nach wie vor zweispurig weiter! Schon im Vorfeld blieb der Aufschrei aus. Nur wir vom BN erhoben Einspruch, schalteten den Bundesrechnungshof ein. Noch im August 2016 forderten wir von den betroffenen Gemeinden ein Veto, denn kommunaler Widerstand hätte in Berlin Wirkung gezeigt. Fehlanzeige, kein Gemeinderat und auch nicht der Lindauer Stadtrat sah sich veranlasst, gegen die geplante Autobahn im Hinterland einzuschreiten. Landschaftsschutz ade!

Umweltbildung

Unsere Zusammenarbeit mit dem Naturerlebniszentrum Allgäu bei der Umweltbildung für Schulen und Kindergärten war wiederum sehr gewinnbringend: Vor allem die neuen Angebote für Kindergärten wurden gut angenommen und auch die Energiewerkstatt konnte an den Grundschulen Lindenberg und Wasserburg erfolgreich durchgeführt werden. Dank der sehr guten Unterstützung einiger Schulen im Landkreis bei der Haus- und Straßensammlung konnten im Anschluss an die Sammlung einige Projekte realisiert werden: Die Aktionen zum Thema „Ökologischer Fußabdruck“ am Bodenseegymnasium Lindau, die Bodenseetage mit dem Valentin-Heider-Gymnasium, das „Erlebnis Wiese“ und der Bau von Insektenhotels mit der Grundschule Opfenbach oder die Waldseeexkursion mit der Realschule Lindenberg seien hier als Beispiele genannt.

Die mit der Jugendgruppe angesetzte Ausflug an die Donau mit Zelt und Kanu musste kurzfristig wegen einer Unwetter-



Zeltwochenende der Jugendgruppe

warnung in einen Privatgarten bei Nonnenhorn verlegt werden. Doch bei Zeltübernachtung, Lagerfeuer und Gitarrenklängen fühlten sich die zehn Jugendlichen mit Gruppenleiterin Claudia Grießer sichtlich wohl!

Für 2017 ist die Gründung einer neuen Kindergruppe unter der Leitung von Ramona Krause geplant. Wir freuen uns, dass nun auch für die Grundschulkinder wieder ein Angebot entsteht.

Kurz berichtet

- Gerhard Achmann, langjähriger Beirat im BN-Landesverband und Mitglied des Kreisgruppenvorstandes, vollendete am 23. 12. 2016 sein 85. Lebensjahr. Unsere herzlichsten Glückwünsche!
- 2016 prüfte die Deutsche Rentenversicherung die Geschäftsbücher der Jahre 2012 bis 2015: keine Beanstandungen.
- Unsere fleißigen und treuen Amphibienhelferinnen und -helfer leisteten

auch 2016 wertvolle Dienste. Sie retteten an vielen Straßenabschnitten über 4000 Kröten, Frösche und Molche. Vielen Dank an dieser Stelle. Ein Dankeschön auch an die Straßenmeisterei Lindenberg und an die Gemeinden Sigmarszell, Hergensweiler, Wasserburg und Lindau für Straßensperrungen und Aufstellen der Zäune.

- Unser Jagdbeirat Reiner Gubitz organisierte im März 2016 eine Waldexkursion mit fachkundigen und interessierten Teilnehmern. Vielen Dank!
- Die Rebellen im Tal zwischen Steinegaden und Eglofs wehren sich erfolgreich gegen den überdimensionierten Brücken- und Straßenausbau in ihrem Lebensumfeld. Wir unterstützen sie!

Jahresrückblick BN-Arbeitskreis Ellhofen

■ Frauenschuhgebiet Röthenbach/Ellhofen

Im Frühjahr 2016 blühten die Frauenschuh-Orchideen prächtig. Bereits 2015 hat der Arbeitskreis (AK) BN Ellhofen drei Probeflächen von je 25 m² errichtet. Die Pflanzen und Blüten werden nun jährlich von uns gezählt, um die Entwicklung zu dokumentieren. Die Probeflächen 2 (Osthang) und 3 (Altbestand Nord) haben sich von 2015 bis 2016 um 40 – 50 % vermehrt. Dagegen weist Probefläche 1 (Plateau oben) um 70% weniger Wachstum auf, bedingt durch die intensive Sonneneinstrahlung. Die Jungtriebe der Bäume bringen noch nicht genug Schatten. Teile des Gebiets sind überdies von Sturmschäden bedroht. Nach der Ro-



Frauenschuh

derung von ca. 85 Fichten (2014 wegen Borkenkäfer) kann der Sturm die offen stehenden Fichten voll treffen, wie es einen Tag vor der Aktion im Juni passierte und neun Fichten auf der Fläche zu Fall brachte, die entfernt wurden. Zweimal im Jahr im Juni und September/Oktober arbeiten Mitglieder des BN und dem Arbeitskreis Heimische Orchideen unter Anleitung von Michaela Berghofer (Landschaftspflegeverband) daran, die Frauenschuhe von Überwucherung und Reisig zu befreien. Die Pflegemaßnahmen gehen in den nächsten Jahren weiter. Eine Pflanze wurde 2016 leider ausgegraben. Der AK zählte auch die Besucher des Frauenschuh-Standortes: in der Saison 2016 waren es 1685 Personen.

Jeder, der Frauenschuhe bewundert, sollte sich der Verantwortung gegenüber dem Standort bewusst sein. Wir bitten darum, auf den Wegen zu bleiben und diese nicht auszuweiten, damit wir noch lange Freude an der Schönheit dieser Pflanzen haben.

- **Pflegetermine 2017: jeweils Samstag, 24. 06. und 23. 09., 10 Uhr.** Treffpunkt zwischen Röthenbach Bahnhof und Ellhofen an der Bahnunterführung gegenüber von AKS/Geiger. Wichtig: Gutes Schuhwerk, Handschuhe, Gartenschere. Für Brotzeit wird gesorgt!

■ Entbuschung am Drumlin

Der AK führte im November wieder die alljährliche Entbuschung am Drumlin im Bereich der Kiesgrube Ellhofen durch. Durch die Arbeit des AK unter Mithilfe von Mitarbeitern der Fa. Rudolph kann sich die Magerwiese auf dem Drumlin wieder besser entwickeln.

Feuerwerk im Vogelschutzgebiet „Schachener Bucht“

Auf die Idee muss man erst kommen: Ein Konstanzer Unternehmen will ein Seenachtsfest am Eisenbahndamm und Giebelbach mit Zentrum im Landschaftsschutzgebiet Lotzbeckpark. Hauptattraktion: ein einstündiges Feuerwerk auf Schiffen im internationalen SPA-Vogelschutzgebiet „Schachener Bucht“. Das alles noch während der Vogelbrutzeit.

Und die Stadt Lindau? Die Verwaltung zeigte eine gewisse Sympathie und sah Machbarkeitschancen. Der öffentliche Protest folgte den Plänen auf dem Fuße – auch durch uns. Ergebnis der städtischen Beratungen: Absage 2017, dann weitere Prüfung. Wir kündigen an: Bei einer Weiterverfolgung schalten wir den bayerischen Landtag ein.

Ortsumfahrung von Opfenbach

Der Bundesverkehrswegeplan 2030 greift auch hier ein. Die B 32 soll im Teilbereich Opfenbach verlegt werden (Dringlichkeitsstufe 1). Ziel: Verkehrsentslastung. Nur einem Zehntel von Opfenbach würde das nützen, nicht jedoch den Weilern Wigratzbad, Mellatz und Meckatz. Die Umfahrung zöge aber die Zerstörung eines Naherholungsgebietes nach sich und zerschneide einem Landwirt eine 15 ha große Bewirtschaftungsfläche. Eine Bürgerinitiative ist nun entstanden. Federführend sind die Bauersleute um

den Biohof Eppe. Gottfried Eppe sen. wehrt sich nun zum zweiten Male in seinem Leben gegen einen flächenfressenden Straßenbau. In den Achtzigern war es die A 98, die mit Erfolg verhindert wurde. Nun streben sie und ihre Anhänger einen Bürgerentscheid an, der die Gemeinde Opfenbach zu einem Nein zwingen soll. Das unterstützen wir. Alternative: Flüsterasphalt, Kreisverkehr, reduzierte Geschwindigkeit, Schallschutzmaßnahmen.

Thermenplanung Lindau

Der Bau einer Therme mit Ganzjahresbetrieb im Landschaftsschutzgebiet „Bayerisches Bodenseeufer“ an der Eichwaldstraße ist aus Gründen des Landschafts- und Naturschutzes nicht zu verantworten. Das Bauvolumen wird um über 5000 m² ausgeweitet und widerspricht damit elementar dem Bodenseeleitbild der Internationalen Bodenseekonferenz, dem amtlichen Landschaftsschutzgebiet und der Lindauer Seeuferplanung von 1987. Der Ganzjahresbetrieb beeinträchtigt erheblich die angrenzenden Schutzgebiete (SPA-Vogelschutzgebiet, Natura 2000-Gebiet und das Naturschutzgebiet „Reutiner Bucht“). Die Planer hatten nicht einmal eine FFH-Verträglichkeitsprüfung vorgesehen. Die Kreisgruppe Lindau lehnte daher die Planungen im Dezember 2016 in einer 10-seitigen Stellungnahme ab. Das gereichte Zuckerl der Planer, der Wegfall der Parkplätze unter dem schutzwürdigen Eichenhain, darf nicht dazu dienen, an anderer Stelle der Landschaft schwere Schäden zuzufügen.

Personelles

Isolde Miller 20 Jahre in BN-Diensten



Am 16. 6. 2016 beging Isolde Miller ihr 20-jähriges Dienstjubiläum bei der Kreisgruppe Lindau. In einer kleinen Feierstunde würdigte Kreisvorsitzender Erich Jörg die gelernte Diplomingenieurin für Landespflege. Für die KG Lindau sei es ein Glücksfall gewesen, dass sie zum BN gekommen sei. Das Gesicht der Kreisgruppe im Landkreis habe sie wesentlich mitgeprägt. Hervorzuheben sei ihre fachliche Kompetenz und Zuverlässigkeit. Besondere Verdienste habe sie sich bei der Sanierung des Naturschutzhäusles am Lindauer Bodenseeufer und bei der Renaturierung des 22 ha großen Hagspielmoores erworben. Erich Jörg: „Es ist eine große Freude, mit ihr zu arbeiten“. Er wünscht der Gebietsbetreuerin noch viele gute Jahre beim BN.

Christina Munz im Bundesfreiwilligendienst (BFD)

Am 16. 9. 2016 trat Christina Munz die Nachfolge von Martin Weninger bei uns als BFDlerin an. Die 18-jährige hat 2016 ihr Abitur gemacht, stammt aus Trochelfingen im Landkreis Reutlingen und wird ein Jahr bei uns bleiben. „Ich gehe jeden Tag mit Freude zur Arbeit“, so Christina. Diese erledige sie mit großer Zuverlässigkeit und Begeisterung, meinen Claudia Grießer und Isolde Miller, ihre unmittelbaren Vorgesetzten.



Christina Munz

TOTENTAFEL

Der BN trauert um folgende Mitglieder

Mathias Dorn, Lindenberg
Margot Engelbach, Lindau
Egon Engster, Lindenberg
Ute Hüttich, Lindau
Claudia Neurieder, Lindau
Fridolin Schwarz, Lindenberg
Remigius Siegel, Weiler-Simmerberg
Robert Summer, Lindenberg

Martin Asam 70 Jahre BN-Mitglied

Ein ganz seltenes Jubiläum beging Martin Asam im Januar 2017. Vor 70 Jahren trat er dem BN bei und hält ihm seither die Treue. Er dürfte damit zu den dienstältesten BN-Mitgliedern Bayerns zählen. Der pensionierte Lehrer verbringt seinen Lebensabend im Josefsheim in Röthenbach. Kreisvorsitzender Erich Jörg und weitere Mitglieder des Vorstandes besuchten ihn, dankten ihm für die langjährige Treue und überreichten ihm ein Geschenk. Die Ehrennadel in Gold hatte er schon vor 15 Jahren erhalten. Martin Asam war sichtlich erfreut. Er betonte, er habe zwar nie aktiv in der BN-Arbeit mitgewirkt, aber alle Aktionen stets mit Sympathie verfolgt. Durch seine Mitgliedschaft bringe er seine Verbundenheit mit dem BN und seinen Zielen zum Ausdruck.

Wir danken für treue Unterstützung

25 Jahre Mitgliedschaft:

Elke Bader, Sigmarszell
Baptist Egger, Maierhöfen
Dr. Elke Eidelloth, Lindenberg
Dr. Klaus Feuersinger und Evi Brentel, Weißensberg
Erika Fischer, Sigmarszell
Uli Kaiser und Barbara Heumann, Lindau
Hermann Kling, Lindau
Ursula Krieger, Lindau
Gebhard Marte, Bodolz
Uta Müller, Weiler-Simmerberg
Martin Nuber, Lindau
Ulrich Pfanner, Scheidegg
Hubert Schiegg, Lindenberg
Max Strauss, Lindau
Rosi und Walter Wehinger-Klingbeil, Gestratz
Stefan und Margarete Wohlwender, Lindau
Barbara Zaltenbach-Hanßler, Lindau

40 Jahre Mitgliedschaft:

Angelsportverein Lindenberg
Ursula Brög, Lindenberg
Andreas Duttler, Oberreute
Marion Gärber, Lindau
Uwe Präger, Lindau
Elfriede Reh, Lindau
Frank Schön, Sigmarszell
Freifrau von Tettau, Weißensberg

IMPRESSUM Autoren Erich Jörg, Jörgen Brauer, Claudia Grießer, Isolde Miller
Bilder: Alle BN-Kreisgruppe, Riedberger Horn
Thomas Frey
Druck: Druckerei Paul, Lindau



Ehrung von Martin Asam (sitzend).

Wasserburg greift sein Tafelsilber an

Die Gemeinde Wasserburg überschreitet mit der Ausweisung von Baugebieten im Norden des Ortsteiles Reutenen Grenzen. Sie greift damit in die noch durchgängig freie Grünachse zwischen dem Aquamarin und Lindau-Bad Schachen ein. Der Gemeinderat treibt das Bauleitverfahren für den ersten Abschnitt bei wenigen Neinstimmen weiter. Unsere Öffentlichkeitsarbeit, unser formeller Einspruch und eine Protestversammlung im März 2016 haben kein Umdenken herbeigeführt. Unser Tenor: Wasserburg greift seine landschaftlichen Schätze an.

Sie lebt noch immer: Schönauer Friedenseiche

Bürger, ein SPD-Kreisrat und ein Baumverein gaben nach anfänglichen Protesten 1991 klein bei, wir kämpften weiter. Die Eiche aus dem Jahre 1871 im Grünenbacher Ortsteil Schönau sollte beseitigt werden. Das Straßenbauamt und der Lindauer Landrat Klaus Henninger zeigten am Ende Einsicht. Die Bauarbeiten wurden vorgenommen, ohne die Eiche zu fällen. Sie gaben dem Baum nur eine Gnadenfrist von 6 bis 8 Jahren. Und heute: Die Eiche steht nach 25 Jahren noch immer und erfreut unsere Herzen.

Bienenvortrag für mehr Blüten in Garten und Landschaft:

Im Frühjahr luden wir Marcus Haseitl (Imker) zu uns ein. Anschaulich zeigte er die Not der Bienen in unserer blütenarmen Landschaft. Der gut besuchte Vortrag in Niederstaufer regte viele der Gäste zur bienenfreundlichen Gestaltung der Gärten an. Manch einer informierte sich darüber hinaus über die Bienenhaltung mit der Bienenkiste.

Lindauer Kreisgruppenrundbrief 2017

Kreisgruppe Lindau (Bodensee) · Lotzbeckweg 1 · 88131 Lindau
Telefon (0 83 82) 88 75 64 · e-Post lindau@bund-naturschutz.de · www.lindau.bund-naturschutz.de
Öffnungszeiten: Mo., Mi., Do., Fr.: 8.30 Uhr bis 11.30 Uhr, Mi.: 16 Uhr bis 18 Uhr

Lindau, im Januar 2017

Liebes Mitglied der Kreisgruppe Lindau,

ein wenig wehte der „Hauch der Geschichte“ über den Platz vor der Argenhalle in Gestratz. Da trat der bayerische Ministerpräsident Horst Seehofer mit großem Gefolge auf die BN-Demonstranten zu, um mit ihnen über Flächenfraß und Anbindegebot zu diskutieren – und ließ dafür die 400 Ehrengäste in der Halle warten. Das hatte es in der Kreisgruppengeschichte noch nie gegeben. Später davon mehr.

Immer wieder muss sich der BN auf Landes- und auf Kreisebene gegen die Unterstellung wehren, die Naturschützer wollten das Flächenstilllegungsprogramm der Bundesregierung im Staatswald zur Förderung der Artenvielfalt (Biodiversitätsstrategie von 2007) auch auf den Privatwaldbesitz ausdehnen. So auch gegenüber dem CSU-Landtagsabgeordneten Eric Beißwenger auf einer Waldbegehung bei Wasserburg mit der Westallgäuer Waldbesitzervereinigung im Juni 2016. Ich widersprach der Behauptung und sagte ihm, dass dies noch nie vom BN gefordert worden sei und schon vom Grundgesetz (Schutz des Eigentums) aus nicht ginge. Das wissen die Privatwaldbesitzer sehr wohl und haben da nichts zu befürchten. Aber der Staat müsse auf seinen Flächen Vorbild sein und dürfe nicht nur an

die Bewirtschaftung denken. Er, Beißwenger, vergesse wohl, dass es der damalige Bundeslandwirtschaftsminister Horst Seehofer war, der die Devise (10 % Nutzungsverzicht im Staatswald) ausgab. Derartige Rufschädigungen am Naturschutz sollten in Zukunft daher unterbleiben.

Von der hohen Politik auf die Kreisgruppenebene: Wiederum wurde von uns viel geleistet: Biotoppflege, Amphibienschutz, Haus- und Straßensammlung, Frauenschuhrettung, Streuobst, Kleingewässerprojekt, Umweltbildung, Bienenvortrag, Gebietsbetreuung und viele politische Initiativen (z.B. Unterstützung des Landesverbandes gegen Ceta). Ein dickes Programm also! Allen, die daran mitgewirkt haben, danke ich bestens.

Mit herzlichen Grüßen aus dem Naturschutzhäusle

Ihr

Erich Jörg, Kreisvorsitzender

Streuobst – ein Erfolgsthema der BN-Kreisgruppe Lindau

Obstbaumeisterin Birgit Mäcke-Jansen ist hier nach wie vor die fachkompetente Begleiterin aller Projekte. In der Ausführung helfen alle zusammen, und so konnten wir in diesem Jahr wieder einige Projekte für die Streuobstwiesen durchführen:

Streuobstapfelsaftprojekt weiterhin auf der Erfolgsspur!

Mit einer Menge von insgesamt 337,38 Tonnen haben wir das bislang zweithöchste Ergebnis eingefahren. Der BN möchte sich an dieser Stelle bei allen Beteiligten für die gute Zusammenarbeit bedanken!

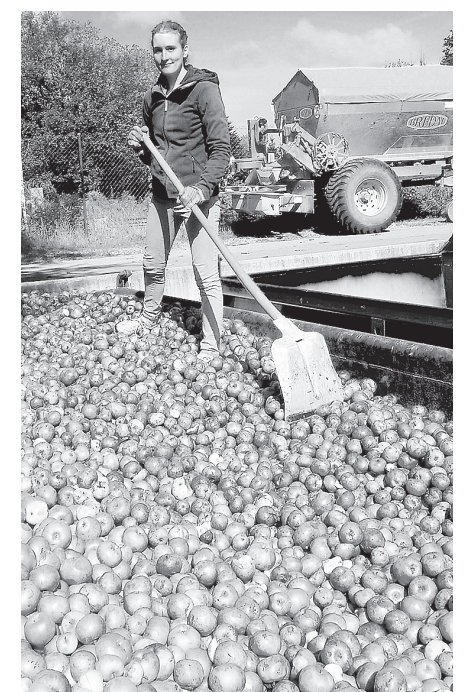
Streuobstschulwochen in Kooperation mit der Landesanstalt für Landwirtschaft:

In Rahmen der Streuobstschulwochen führten Obstbaumeisterin Birgit Mäcke-Jansen, Geschäftsstellenleiterin Claudia Grießer und die Bundesfreiwillige Christina Munz rund 250 Schülerinnen und

Schüler in die Welt dieses artenreichen Lebensraums. Ein Dank an die Familien Wilhelm (Weißensberg), Stockklauser (Haus) und Wuggezer (Lindau), die ihre Streuobstwiesen für uns öffneten. Am Ende gab es wieder eine Kostprobe des Streuobstsafte in Gläsern – eine Spende der Lindauer Bodenseefruchtsäfte.

300 Obsthochstämme mehr stehen in der Region.

Wir haben erneut eine Sammelbestellung für hochstämmige Streuobstbäume organisiert und, den treuen Helfern und der BayWa in Hergatz sei Dank, erfolgreich abgewickelt. So soll der Kauf von hochwertigen, regional geeigneten und preisgünstigen Bäumen für alle Wiesen- und Gartenbesitzer erleichtert werden. Das Nachpflanzen ist ein wertvoller Beitrag zum Erhalt von Streuobstwiesen: So wurden über 300 Obsthochstämme bester Qualität im Landkreis gepflanzt!



Obstannahme Hergatz